

Jeden Abend um neun Uhr machen Fridolin und Pferdchen sich bettfertig. Gemeinsam gehen sie ins Bad und putzen sich die Zähne. Dann legen sie sich in ihre Betten und schlafen sofort ein. Doch jetzt im Juni will Pferdchen plötzlich nicht mehr einschlafen. "Es ist schon neun Uhr und draußen ist immer noch Tag! Ich will noch aufbleiben und spielen!" "Auch wenn es noch hell ist, es ist trotzdem Schlafenszeit!", entgegnet Fridolin. "Aber warum ist es denn jetzt hell am Abend?" "Das hängt damit zusammen", erklärt Fridolin, "daß jetzt Sommer ist. Und im Sommer steht die Sonne anders am Himmel als im Herbst oder im Winter. Die Sonne geht im Sommer viel später unter und am Morgen geht sie viel früher auf. Deshalb sind die Nächte im Sommer kurz und die Tage lang. Bald wird sich das aber wieder ändern, Pferdchen, denn in drei Tagen ist Sonnenwende!" "Was ist Sonnenwende?", will Pferdchen wissen. "Sonnenwende ist der längste Tag im Jahr! Man feiert ein Fest und macht ein Sonnwendfeuer. Wenn das Feuer heruntergebrannt ist, kann man darüber springen. Das bringt Glück. "Pferdchen jubelt: "Dann machen wir beide ein Sonnwendfest und laden unsere Freunde ein!"

In den nächsten zwei Tagen sammeln Fridolin und Pferdchen viele trockene Zweige für das Feuer. An der Feuerstelle stapeln sie die Zweige zu einem großen Haufen. Dann kommt der Tag der Sonnenwende. Gegen Abend treffen Fridolins und Pferdchens Freunde ein. Jeder hat etwas feines zu Essen mitgebracht. Um zehn Uhr Abends wird es dann spannend: Fridolin, Pferdchen und die Freunde sitzen rund um die Feuerstelle. Fridolin nimmt ein Streichholz und zündet es an. Vorsichtig hält er das brennende Streichholz an die aufgeschichteten Holzzweige. Im Nu züngeln überall in den Zweigen die Flammen und kurze Zeit später lodert das Sonnwendfeuer hoch in den Nachthimmel. Fridolin, Pferdchen und die Freunde reichen sich die Hände und tanzen um das Feuer herum. Dann setzen sie sich in die Nähe der Feuerstelle und teilen die mitgebrachten Speisen. Als die Zweige heruntergebrannt sind, ruft Fridolin: "Wer traut sich, über das Feuer zu springen?" Alle schweigen. Da sagt Pferdchen: "Ich traue mich!" Pferdchen nimmt Anlauf.

Vor der Feuerstelle springt es ab und fliegt in hohem Bogen über die Glut. Auf der anderen Seite der Feuerstelle landet es sicher im Gras. Fridolin und die Freunde stehen mit offenem Mund da. Dann klatschen sie in die Hände und freuen sich. Einer der Freunde sagt: "Das war aber mutig, Pferdchen! Du hättest ganz leicht verbrennen können, denn Du bist ja ein Steckenpferd, und Dein Unterteil ist doch aus Holz!" Da erschrickt Pferdchen: "Stimmt! Daran habe ich gar nicht gedacht!" Gleich hat es sich aber wieder beruhigt und sagt freudestrahlend: "Dann hat das Sonnwendfeuer mir ja schon Glück gebracht!"



© Bild und Text: Julia Autolny